

„AdkV Stand auf der Art Cologne 2003“

28.10.03 – 03.11.03

Gestaltung: Stephan Gripp

Eine Wandverkleidung aus dunklem Holzlaminat, davor zwei Stehtische. Auf der angrenzenden Wand eine große Deutschlandkarte und vorgesetzt ein weißer, länglicher Tresen; so präsentiert sich der Stand des AdkV auf der diesjährigen Art Cologne.

In Stephan Gripps Standentwurf treffen der Anspruch auf eine geschmackvolle repräsentative Gestaltung mit dem Bedarf nach funktionsorientierter Möblierung aufeinander.

Die fünf aneinander gesetzten Wandelemente, auf einer Seite hervorspringend und mit grobem Sackleinen bespannt, sind im Inneren beleuchtet und nehmen eine komplette Wandbreite ein. In ihrer dunkelbraunen Schwere wirken sie, als seien sie dem Innenraumausstattung einer Vorstandsetage entnommen. Ein bedeutungsvoller, repräsentativer Eindruck soll durch die große Landkarte unterstrichen werden, doch will sich diese Wirkung nicht einstellen. Zu fremd wirken

die Elemente zwischen den mit Rauhfaser beklebten Stellwänden und der grauen Auslegeware.

Auch die Machart aus billigen Hartfaserplatten und Sackleinen ist wenig erhaben. Die zwei Stehtische geben vor, Gastlichkeit zu verbreiten, jedoch wirkt auch dies aufgrund der offensichtlichen Instabilität der Fertigung nicht wirklich überzeugend. Der lange Tresen scheint schon eher in das Umfeld der Messe zu gehören. Aus weißen Resopalplatten zusammengefügt, ist er schlicht und funktionsorientiert. Die Konstruktion der Füße aus mehreren schmalen furnierten Sperrholzplatten verrät jedoch den handwerklichen Übereifer eines Heimwerkers.

Die Referenz der Installationen und Skulpturen Gripps an Dinge, die für gewöhnlich ein Schattendasein in unseren Augenwinkeln führen, wie Supermarktregalsysteme aus Hartfaserplatten, Büroeinrichtungen oder Brunnenensembles in Fußgängerzonen, ist eindeutig. Gripp setzt den Bühnenhintergrund unseres alltäglichen Handelns in Szene, die pragmatischen Fassaden vor denen unsere Lebensläufe stattfinden.

Zu ihren Vorbildern nehmen die Skulpturen aber eine merkwürdig schiefe Position ein. Aus industriell vorgefertigten Materialien sorgfältig zusammengefügt, entziehen sie sich dennoch einem Zugriff. Ihre eigentümliche Machart und beschränkte oder gänzlich fehlende Funktionsfähigkeit steht im Widerspruch zu den ausstatteischen Grundlagen unserer Massenkultur.